

Deutsche Vulkanologische Gesellschaft e.V.

Brauerstraße 5

56743 Mendig

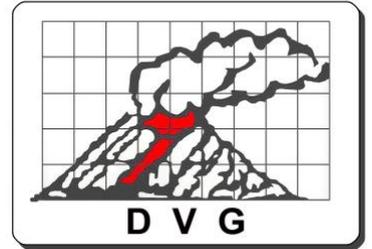
Tel. 02652 / 806 99 99

E-Mail: dv@vulkane.de

Internet: www.vulkane.de

Facebook: www.facebook.com/dvgmedia.deutschevulkanologischesgesellschaft

Instagram: [dvg.media](https://www.instagram.com/dvg.media)



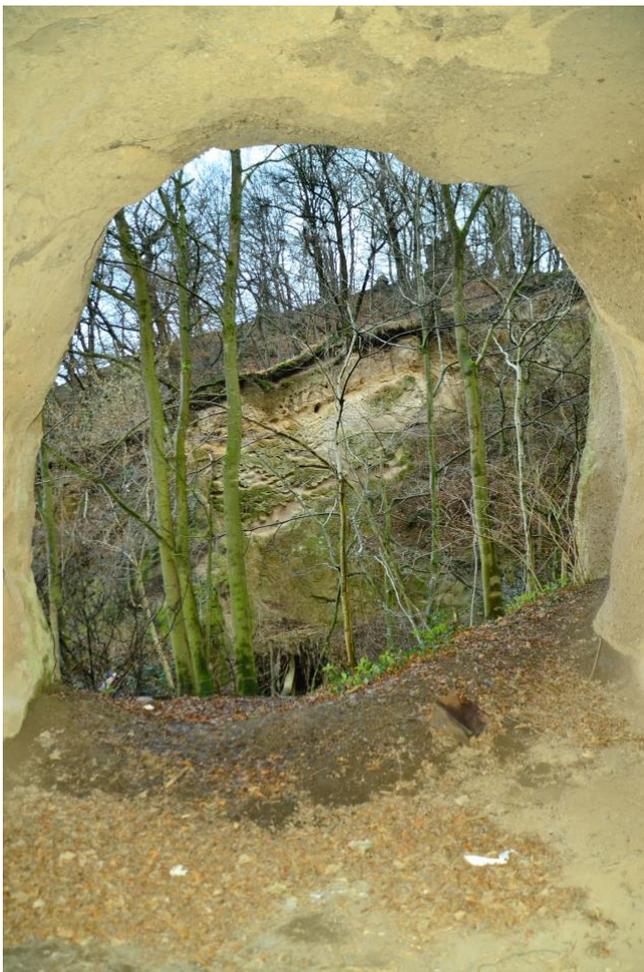
DVG, Brauerstraße 5, 56743 Mendig

TAG DES GEOTOPS IN DER OSTEIFEL

DVG-Exkursion zum Brohltal-Trass mit Dr. Armin Freundt

Blick in die vulkanische Erdgeschichte des Brohltals

Die diesjährige Exkursion der DVG zum Tag des Geotops in der Osteifel steht ganz im Zeichen des Brohltal-Trass.



Brohltal-Trass entstand vor 13.000 Jahren durch den hochexplosiven Ausbruch des Laacher See Vulkans, nachdem Teile der aufsteigenden Eruptionssäule in sich zusammen brachen. Daraufhin schossen mehrere, bis zu 400 Grad Celsius heiße Ströme aus Gas, Asche und Gesteinsfragmenten, sogenannte pyroklastische Ströme, mit gut 100 Kilometern pro Stunde durch das Brohltal und seine Nachbartäler bis in den Rhein hinein. Im Brohltal lagerten sich die Glutlawinen als pyroklastische Ablagerungen bis zu 60 Meter hoch ab. Die Steinindustrie gab dem wertvollen Rohstoff den Namen Trass.

Brohltal-Trasshöhlen

Foto: Dorothea Maria Schwab

Exkursionsverlauf

Zu Beginn der Exkursion schauen wir uns an Aufschlüssen bei Mendig an, wie sich die Laacher See Eruption vor 13.000 Jahren entwickelte. Anschließend untersuchen wir gemeinsam im Brohltal, wann und wie im Laufe des Vulkanausbruchs die pyroklastischen Ströme entstanden. Aus den vielfältigen Strukturen im Trass können wir ablesen, wie diese Ströme durch das Tönissteiner- und Brohltal bis ins Rheintal flossen und ihr Material ablagerten.

Mit dieser Ablagerung war die Geschichte des Brohltal-Trass jedoch noch nicht zu Ende. Spannende, chaotische Strukturen im Brohltal zeigen, dass später durchbrechendes Wasser die Talfüllung anteilig erodierte. Die zunächst locker abgelagerte Asche hat sich mit der Zeit gesetzt (kompaktiert). Dies erzeugte tektonische Störungen.



Brohltal-Trass
mit chaotischer Struktur
Foto: Dr. Armin Freundt

In bestimmten Bereichen verfestigte Zementation durch Zeolithe die Trassablagerungen. Der Vorgang ist ein wesentlicher Aspekt für die Nutzung des Trass als Baustein und als hydraulischen Zement.



Brohltal-Trass
Schichtung
Foto: Dr. Armin Freundt

Brohltal-Trass wurde erst von den Römern und später von der Steinindustrie der Eifler und Niederländer als hoch geschätzter Werkstein abgebaut. Die Trass-Höhlen im Brohltal, die Sie auf der Exkursion durchwandern werden, dokumentieren sowohl die Spuren des intensiven Abbaus durch die damaligen Steinhauer als auch die geologischen Folgen des Ausbruchs des Laacher See Vulkans.

Brohltal-Trass in der Forschung

Aus den Ablagerungen im Brohltal lassen sich vulkanologische Eruptions-, Transport- und Ablagerungsmechanismen rekonstruieren, aus denen sich das Gefahrenpotential künftiger, hochexplosiver Eruptionen an vergleichbaren Orten der Erde einschätzen lässt. Derartige Rekonstruktionen sind eine der vielen Forschungsthemen unseres Exkursionsleiters Dr. Armin Freundt, Geologe am Helmholtz- Zentrum für Ozeanforschung in Kiel (GEOMAR) und Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Deutschen Vulkanologischen Gesellschaft e. V. in Mendig (DVG).

Tag des Geotops	Sonntag, der 18. September 2022
Exkursionsdauer	Ca. 5 Stunden
Treffpunkt/-Zeit	10:00 Uhr vor dem Museum „Lava-Dome“ in Mendig. Am Treffpunkt möchten wir Sie bitten, Fahrgemeinschaften zu bilden da die Anzahl der Parkplätze an einigen Stationen der Exkursion stark begrenzt ist.
Ausrüstung	Festes Schuhwerk ist erforderlich. Wir empfehlen zudem die Mitnahme von Verpflegung und Getränken. Wer möchte, kann gerne eine Taschenlampe für den Besuch der Trasshöhlen mitnehmen, aber wir werden auch Strahler dabei haben.
Brohltal-Trass -TV-Tipp	Wenn Sie sehen wollen, wie der Vulkanausbruch des Laacher See Vulkans mit seinen pyroklastischen Strömen damals ausgesehen haben könnte, wie Tephra den Rhein anstaute und auf welche Art sich die Steinindustrie den Werkstoff Brohltal-Trass zunutze machte, der findet diese und weitere regionale vulkanologische und kulturhistorische Themen im Dokumentarfilm „Vulkanismus in der Eifel“ aus der SWR-Serie GEO TOUR dokumentarisch aufbereitet. Die Doku unseres DVG-Vorstandsmitglieds Dorothea Maria Schwab finden Sie auf unserer DVG-Homepage in der Mediathek, mit der wir auf die SWR-Mediathek verlinken, unter: https://www.vulkane.de/filme.html

Deutsche Vulkanologische Gesellschaft e. V. (DVG)

DVG MEDIA dvg-media@t-online.de